

## Schriftlichkeit Nr. 3a

### Formular Gleichwertigkeitsüberprüfung (Übersicht)

Der Antrag zur Prüfung der Gleichwertigkeit eines oder mehrerer Module wurde eingereicht von:

**Name, Vorname:**

---

**Adresse:**

---



---



---

Für folgende Module wird Gleichwertigkeit beantragt:

| Modul Nr. | Kurztitel des Moduls |
|-----------|----------------------|
|           |                      |
|           |                      |

Dem Antrag wurden folgende Nachweise beigelegt:

| Beilage Nr. | Kurztitel der Beilage |
|-------------|-----------------------|
| 1           |                       |
| 2           |                       |
| 3           |                       |
| 4           |                       |

Pro Modul, für das Gleichwertigkeit beantragt wird, ist das entsprechende Modulblatt des Formularabschnitts 3b auszufüllen. Bitte wählen Sie nur die relevanten Modulblätter aus und fügen Sie sie dem Antrag als vorletzter Teil bei.

Der Antrag auf Prüfung der Gleichwertigkeit wurde betreut durch:

**Zuständiger Modulanbieter:**

---



Begründung des Antrags auf Gleichwertigkeit für Name, Vorname .....

## Modul 2: Bibel und Ethik des Christentums. Zeugnis des Glaubens – Anstoss zum Handeln

| Teilhandlungskompetenzen  | Selbstbeurteilung der formalen, nicht-formalen oder informellen Lernleistungen<br>(von der <u>antragstellenden Person</u> auszufüllen) |  |  | Belege Nr. |
|---|--|--|--|------------|
| 2.01 Über substanzielles theologisches Fachwissen verfügen und es situations- sowie adressatengerecht einsetzen   |  |  |  |            |
| 2.02 Die wichtigsten Methoden theologischen Arbeitens in der sachgerechten Anwendung aufzeigen  |  |  |  |            |
| 2.03 Die Bibel und andere religiöse Zeugnisse in Funktion und Inhalt sach- und adressatengerecht erschliessen   |  |  |  |            |
| 2.04 Einzelerkenntnisse des theologischen Fachwissens systematisch miteinander in Beziehung setzen  |  |  |  |            |
| 2.05 Existenzielle Fragestellungen mit religiösen Quellen, Zeugnissen und Erfahrungen sach- und adressatengerecht erschliessen  |  |  |  |            |
| 2.06 Variantenreiches Fachvokabular für Themen aus Religion und Theologie sach-, situations- und adressatengerecht einsetzen  |  |  |  |            |
| 2.07 Systematisch die Umsetzungsmöglichkeiten christlicher Lebensweisen und Ethiken in einer pluralen Lebenswelt problematisieren   |  |  |  |            |
| 2.08 Im Kontext pluraler Weltbilder einen Standpunkt in Bezug auf religiöse und ethische Fragen vertreten, begründen und adressatengerecht vermitteln   |  |  |  |            |
| 2.09 Konstruktive Diskussionen anregen und moderieren   |  |  |  |            |
| Formales  | Beschlussvorschlag<br>(vom <u>Modulanbieter</u> auszufüllen)   |  |  |            |
| <b>Voraussetzungen:</b> Modul 1<br><b>Kompetenznachweis:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• theologische Arbeit</li> <li>• Fachgespräch</li> <li>• Portfolio-Arbeit: Lernprozessreflexion</li> </ul> <b>Lernzeit:</b> 130 Stunden | <input type="checkbox"/> Sehr geringe oder teilweise Deckung   | <input type="checkbox"/> Mehrheitliche Deckung | <input type="checkbox"/> Volle Deckung |            |

Formal = staatlich oder kirchlich anerkannte Bildungsgänge; nicht-formal = zertifizierte Weiterbildungen; informell = Praxiserfahrungen, Lektüren etc.

Begründung des Antrags auf Gleichwertigkeit für Name, Vorname .....

### Modul 3: Leben in christlicher Gemeinschaft. Glauben feiern – Vielfalt gestalten

| Teilhandlungskompetenzen  | Selbstbeurteilung der formalen, nicht-formalen oder informellen Lernleistungen<br>(von der <u>antragstellenden Person</u> auszufüllen) |  |  | Belege Nr. |
|---|--|--|--|------------|
| 3.01 Über substanzielles theologisches Fachwissen verfügen und es situations- sowie adressatengerecht einsetzen   |  |  |  |            |
| 3.02 Die wichtigsten Methoden theologischen Arbeitens in der sachgerechten Anwendung aufzeigen  |  |  |  |            |
| 3.03 Einzelerkenntnisse des theologischen Fachwissens systematisch miteinander in Beziehung setzen  |  |  |  |            |
| 3.04 Existenziell bedeutsame Fragestellungen wahrnehmen und dazu theologisch-systematisch begründet Stellung beziehen   |  |  |  |            |
| 3.05 Religiöse Äusserungsformen als Ausdruck von Pluralität ausweisen und für fruchtbare dialogische Prozesse einsetzen   |  |  |  |            |
| 3.06 Die unterschiedlichen Lebensformen und (sakramentalen) Handlungsweisen der Kirchen systematisch reflektieren und adressatengerecht erschliessen  |  |  |  |            |
| <b>Formales</b>   | <b>Beschlussvorschlag</b><br>(vom <u>Modulanbieter</u> auszufüllen)  |  |  |            |
| <b>Voraussetzungen:</b> Modul 1<br><b>Kompetenznachweis:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• theologische Arbeit</li> <li>• Fachgespräch</li> <li>• Portfolio-Arbeit: Lernprozessreflexion</li> </ul> <b>Lernzeit:</b> 100 Stunden | <input type="checkbox"/> Sehr geringe oder teilweise Deckung   | <input type="checkbox"/> Mehrheitliche Deckung | <input type="checkbox"/> Volle Deckung |            |

Formal = staatlich oder kirchlich anerkannte Bildungsgänge; nicht-formal = zertifizierte Weiterbildungen; informell = Praxiserfahrungen, Lektüren etc.

Begründung des Antrags auf Gleichwertigkeit für Name, Vorname

### Modul 4a: Spirituelle Impulse

| Teilhandlungskompetenzen  | Selbstbeurteilung der formalen, nicht-formalen oder informellen Lernleistungen<br>(von der <u>antragstellenden Person</u> auszufüllen) |  |  | Belege Nr. |
|---|--|--|--|------------|
| 4a.01 Elemente der eigenen Spiritualität benennen und ausdrücken  |  |  |  |            |
| 4a.02 Spirituelle Entwicklung in einfacher Form initiieren und begleiten  |  |  |  |            |
| 4a.03 Sakramentalität im eigenen Leben und eigenen Glauben verorten   |  |  |  |            |
| 4a.04 Kleine Rituale planen und gestalten und in berufsspezifischen Kontexten einsetzen   |  |  |  |            |
| Formales  | Beschlussvorschlag<br>(vom <u>Modulanbieter</u> auszufüllen)   |  |  |            |
| <b>Voraussetzungen:</b> keine<br><b>Kompetenznachweis:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einen spirituellen Impuls planen und durch führen</li> <li>• Portfolio-Arbeit: eigene spirituelle Entwicklung darstellen</li> </ul> <b>Lernzeit:</b> 40 Stunden | <input type="checkbox"/> Sehr geringe oder teilweise Deckung   | <input type="checkbox"/> Mehrheitliche Deckung | <input type="checkbox"/> Volle Deckung |            |

Formal = staatlich oder kirchlich anerkannte Bildungsgänge; nicht-formal = zertifizierte Weiterbildungen; informell = Praxiserfahrungen, Lektüren etc.

Begründung des Antrags auf Gleichwertigkeit für Name, Vorname \_\_\_\_\_

## Modul 4b: Spirituelle Prozesse

| Teilhandlungskompetenzen   | Selbstbeurteilung der formalen, nicht-formalen oder informellen Lernleistungen<br>(von der <u>antragstellenden Person</u> auszufüllen) |  |  | Belege Nr. |
|--|--|--|--|------------|
| 4b.01 Elemente der eigenen Spiritualität im religiösen Kontext benennen, reflektieren und ausdrücken   |  |  |  |            |
| 4b.02 Spirituelle Entwicklung adressatengerecht initiieren, begleiten und reflektieren   |  |  |  |            |
| 4b.03 Rituale in einfacher Form adressatengerecht planen und gestalten   |  |  |  |            |
| Formales   | Beschlussvorschlag<br>(vom <u>Modulanbieter</u> auszufüllen)   |  |  |            |
| <b>Voraussetzungen:</b> Modul 4a<br><b>Kompetenznachweis:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein eigenes spirituelles Angebot planen, durchführen und reflektieren</li> <li>• Portfolio-Arbeit: eigene spirituelle Entwicklung darstellen</li> </ul> <b>Lernzeit:</b> 40 Stunden | <input type="checkbox"/> Sehr geringe oder teilweise Deckung   | <input type="checkbox"/> Mehrheitliche Deckung | <input type="checkbox"/> Volle Deckung |            |

Formal = staatlich oder kirchlich anerkannte Bildungsgänge; nicht-formal = zertifizierte Weiterbildungen; informell = Praxiserfahrungen, Lektüren etc.

Begründung des Antrags auf Gleichwertigkeit für Name, Vorname

## Modul 5: Liturgie

| Teilhandlungskompetenzen  | Selbstbeurteilung der formalen, nicht-formalen oder informellen Lernleistungen<br>(von der <u>antragstellenden Person</u> auszufüllen) |  |  | Belege Nr. |
|---|--|--|--|------------|
| 5.01 Der Situation angepasste Liturgien in berufsspezifischen Kontexten vorbereiten, durchführen und auswerten  |  |  |  |            |
| Formales  | Beschlussvorschlag<br>(vom <u>Modulanbieter</u> auszufüllen)   |  |  |            |
| <b>Voraussetzungen:</b> Modul 4a<br><b>Kompetenznachweis:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitung und Durchführung (von Teilen) einer Liturgie</li> <li>• Fachgespräch</li> <li>• Portfolio-Arbeit</li> </ul> <b>Lernzeit:</b> 80 Stunden | <input type="checkbox"/> Sehr geringe oder teilweise Deckung   | <input type="checkbox"/> Mehrheitliche Deckung | <input type="checkbox"/> Volle Deckung |            |

Formal = staatlich oder kirchlich anerkannte Bildungsgänge; nicht-formal = zertifizierte Weiterbildungen; informell = Praxiserfahrungen, Lektüren etc.

Begründung des Antrags auf Gleichwertigkeit für Name, Vorname

### Modul 11a: Grundlagen religionspädagogischen Arbeitens

| Teilhandlungskompetenzen  | Selbstbeurteilung der formalen, nicht-formalen oder informellen Lernleistungen<br>(von der <u>antragstellenden Person</u> auszufüllen) |  |  | Belege Nr. |
|---|--|--|--|------------|
| 11a.01 Planung, Durchführung und Reflexion von Religionsunterricht oder Katechese an religionspädagogischen Grundlagen ausrichten                   |  |  |  |            |
| 11a.02 Ausgewählte Forschungsergebnisse des Fachbereichs Religionspädagogik und Fachdidaktik kennen und nachvollziehen                              |  |  |  |            |
| 11a.03 Die Rolle als Lehrperson für Religionsunterricht und katechetisch Tätige kriterienorientiert unterscheiden und spezifische Aufgaben ableiten |  |  |  |            |
| 11a.04 Die Lernorte Kirche und Schule unterscheiden und Konsequenzen für das eigene Berufsfeld ableiten   |  |  |  |            |
| 11a.05 Planung, Durchführung und Reflexion von Religionsunterricht oder Katechese an religionspädagogischen Grundlagen ausrichten                   |  |  |  |            |
| 11a.06 Ausgewählte Forschungsergebnisse des Fachbereichs Religionspädagogik und Fachdidaktik kennen und nachvollziehen                              |  |  |  |            |
| Formales  | Beschlussvorschlag<br>(vom <u>Modulanbieter</u> auszufüllen)   |  |  |            |
| <b>Voraussetzungen:</b> keine<br><b>Kompetenznachweis:</b> Portfolio-Arbeit: Lerntagebuch<br><b>Lernzeit:</b> 40 Stunden                            | <input type="checkbox"/> Sehr geringe oder teilweise Deckung   | <input type="checkbox"/> Mehrheitliche Deckung | <input type="checkbox"/> Volle Deckung |            |

Formal = staatlich oder kirchlich anerkannte Bildungsgänge; nicht-formal = zertifizierte Weiterbildungen; informell = Praxiserfahrungen, Lektüren etc.





Begründung des Antrags auf Gleichwertigkeit für Name, Vorname

### Modul 13: Katechetische Prozesse

| Teilhandlungskompetenzen  | Selbstbeurteilung der formalen, nicht-formalen oder informellen Lernleistungen<br>(von der <u>antragstellenden Person</u> auszufüllen) |  |  | Belege Nr. |
|---|--|--|--|------------|
| 13.01 Planung, Durchführung und Reflexion von Katechese in differenzierter Weise an fachdidaktischen Grundlagen ausrichten  |  |  |  |            |
| 13.02 Entwicklungsprozesse der Adressat:innen mithilfe einfacher Methoden initiieren und begleiten  |  |  |  |            |
| 13.03 Erfahrungen, Wissen und Können der Adressat:innen gezielt für Lern- und Entwicklungsprozesse aktivieren   |  |  |  |            |
| 13.04 An Teamarbeit teilnehmen, kollegialen Austausch pflegen und diesen für die Qualitätsentwicklung der eigenen Arbeit nutzen   |  |  |  |            |
| 13.05 Konstruktive Diskussionen anregen und moderieren  |  |  |  |            |
| 13.06 Katechetische Prozesse systematisch auf der Grundlage eines kompetenzorientierten Ablaufschemas planen, umsetzen und evaluieren   |  |  |  |            |
| 13.07 Katechetische Prozesse kriterienorientiert reflektieren und entsprechende Entwicklungen erkennen  |  |  |  |            |
| 13.08 Grundlagen der Sakramentenpastoral im Berufsfeld verorten und kriterienorientiert reflektieren  |  |  |  |            |
| 13.09 Hinführung zu den Sakramenten mit Kindern und/oder Jugendlichen gestalten umsetzen und reflektieren   |  |  |  |            |
| <b>Formales</b>   | <b>Beschlussvorschlag</b><br>(vom <u>Modulanbieter</u> auszufüllen)  |  |  |            |
| <b>Voraussetzungen:</b> Modul 12<br><b>Kompetenznachweis:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Planung, Durchführung, Dokumentation und Reflexion eines katechetischen Prozesses</li> <li>• Portfolio-Arbeit</li> </ul> <b>Lernzeit:</b> 80 Stunden | <input type="checkbox"/> Sehr geringe oder teilweise Deckung   | <input type="checkbox"/> Mehrheitliche Deckung | <input type="checkbox"/> Volle Deckung |            |

Formal = staatlich oder kirchlich anerkannte Bildungsgänge; nicht-formal = zertifizierte Weiterbildungen; informell = Praxiserfahrungen, Lektüren etc.

Begründung des Antrags auf Gleichwertigkeit für Name, Vorname

## Modul 14: Katechetische Projekte

| Teilhandlungskompetenzen   | Selbstbeurteilung der formalen, nicht-formalen oder informellen Lernleistungen<br>(von der <u>antragstellenden Person</u> auszufüllen) |  |  | Belege Nr. |
|--|--|--|--|------------|
| 14.01 Planung, Durchführung und Reflexion von Katechese in differenzierter Weise an fachdidaktischen Grundlagen ausrichten   |  |  |  |            |
| 14.02 An Teamarbeit teilnehmen, kollegialen Austausch pflegen und diesen für die Qualitätsentwicklung der eigenen Arbeit nutzen  |  |  |  |            |
| 14.03 Katechetische Projekte systematisch auf der Grundlage eines kompetenzorientierten Ablaufschemas planen, umsetzen und evaluieren  |  |  |  |            |
| 14.04 Konstruktive Diskussionen anregen und moderieren   |  |  |  |            |
| 14.05 Katechetische Projekte kriterienorientiert reflektieren und entsprechende Entwicklungen erkennen   |  |  |  |            |
| 14.06 Für den Aufbau (und die Weiterentwicklung) kirchlicher Gemeinschaft katechetische Projekte initiieren und aktiv mitgestalten   |  |  |  |            |
| 14.07 Grundlagen der Sakramentenpastoral im Berufsfeld verorten und kriterienorientiert reflektieren   |  |  |  |            |
| 14.08 Hinführung zu den Sakramenten mit Kindern oder Jugendlichen gestalten umsetzen und reflektieren  |  |  |  |            |
| <b>Formales</b>  | <b>Beschlussvorschlag</b><br>(vom <u>Modulanbieter</u> auszufüllen)  |  |  |            |
| <b>Voraussetzungen:</b> Modul 12<br><b>Kompetenznachweis:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Planung, Durchführung, Dokumentation und Reflexion eines katechetischen Projekts</li> <li>• Portfolio-Arbeit</li> </ul> <b>Lernzeit:</b> 80 Stunden | <input type="checkbox"/> Sehr geringe oder teilweise Deckung   | <input type="checkbox"/> Mehrheitliche Deckung | <input type="checkbox"/> Volle Deckung |            |

Formal = staatlich oder kirchlich anerkannte Bildungsgänge; nicht-formal = zertifizierte Weiterbildungen; informell = Praxiserfahrungen, Lektüren etc.



Begründung des Antrags auf Gleichwertigkeit für Name, Vorname .....

## Modul 2 alt: Grundlagen Religionspädagogik

| Kompetenz Lernziele   | LZ  | Selbstbeurteilung der formalen, nicht-formalen oder informellen Lernleistungen<br>(von der antragstellenden Person auszufüllen) | Entscheidung  |
|---|-----|---|---|
| <p><b>Grundfragen, Didaktik, Rollen und Medien im religiösen Lernprozess kennen, situativ einordnen und beurteilen; die Modulabsolvierenden verfügen über ein Grundverständnis</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedener Ansätze und Grundfragen der Religionspädagogik</li> <li>• der Lehr-Lerntheorien</li> <li>• ihrer künftigen Rolle im religiösen Lernprozess.</li> </ul> <p>Die Lernenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verstehen Religionspädagogik im Kontext von Kirche und Gesellschaft (K2) und reflektieren die Chancen und Grenzen der verschiedenen Lernorte des Glaubens (K3). Sie entwickeln ein Verständnis für ökumenische bzw. interreligiöse Anliegen der Religionspädagogik (K3).</li> <li>• setzen sich mit Rahmenbedingungen auseinander, wie theologische Schlüsselthemen religionspädagogisch umgesetzt werden können (K2).</li> <li>• unterscheiden, vergleichen und reflektieren verschiedene Modelle der religiösen und ethisch-moralischen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen beider Geschlechter (K4).</li> <li>• verstehen Sinn und Zweck der Steuerungsinstrumente der verschiedenen Lernorte (z.B. Lehrpläne) (K2).</li> <li>• kennen verschiedene Kontextbedingungen religiösen Lernens (in der Schule, projektorientiert, konfessionell oder ökumenisch) (K2).</li> <li>• verstehen, wie Lernprozesse ablaufen. Sie nehmen Unterschiede wahr (Geschlecht, Kultur, Sprache, ...) und reflektieren deren Einflüsse auf das pädagogische Handeln (K3).</li> <li>• kennen verschiedene Lern- und Arbeitsformen und können zwischen lehrer-/leiterzentrierten und kinder-/jugendzentrierten Formen differenzieren (K5).</li> <li>• beurteilen situationsbezogen religionspädagogische Arbeitsmaterialien (K6).</li> <li>• kennen theoretische Hintergründe zu Kommunikation in Lernprozessen, besonders zur Feedback-Kultur (K2).</li> <li>• kennen ihre Rolle als Moderator/in in einem religiösen Lernprozess und können ihr Verhalten kritisch reflektieren. (K3).</li> </ul> | 100 |   | <input type="checkbox"/> Die Entscheidung bezieht sich ganz oder in Teilen auf ein Portfolio über die Gleichwertigkeit informell oder nicht-formal erworbene Lernleistungen (Formularabschnitt 3b).<br><br><input type="checkbox"/> Sehr geringe oder teilweise Deckung<br><input type="checkbox"/> Mehrheitliche Deckung<br><input type="checkbox"/> Volle Deckung |

Formal = staatlich oder kirchlich anerkannte Bildungsgänge; nicht-formal = zertifizierte Weiterbildungen; informell = Praxiserfahrungen, Lektüren etc.

Begründung des Antrags auf Gleichwertigkeit für           Name, Vorname            
 (Vom Modulanbieter auszufüllen)

### Modul 3 alt: Grundzüge biblischer Theologie

| Kompetenz<br>Lernziele   | LZ                | Selbstbeurteilung der formalen, nicht-formalen<br>oder informellen Lernleistungen<br>(von der antragstellenden Person auszufüllen) | Entscheidung   |
|--|-------------------|--|--|
| <p><b>Die Bibel als Quelle für die abendländische Kultur, das christliche Zusammenleben und die eigene Identität reflektieren und artikulieren können.</b></p> <p>Die Lernenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wissen, wie die Bibel entstanden ist und wie sie heute gelesen werden kann (K2).</li> <li>• kennen die Geschichte Israels und die grossen Themen des Ersten Testaments (K2) und erkennen darin Grundthemen menschlicher Existenz (K3).</li> <li>• setzen sich mit Jesus von Nazareth und dem Kern seiner Botschaft auseinander und analysieren und beurteilen, was davon für ihre eigene Identität von Bedeutung ist (A4.2).</li> <li>• setzen sich aufgrund der Zeugnisse der ersten Gemeinden mit Jesus Christus und dem Handeln der Frühen Kirche auseinander (K3).</li> <li>• setzen sich mit dem Einfluss biblischer Texte auf die eigene Geschichte und Kultur auseinander und übersetzen die Botschaft des Evangeliums in ihr eigenes individuelles und soziales, kirchliches und kulturelles Leben (K4).</li> </ul> | <p><b>180</b></p> |  | <p><input type="checkbox"/> Die Entscheidung bezieht sich ganz oder in Teilen auf ein Portfolio über die Gleichwertigkeit informell oder nicht-formal erworbene Lernleistungen (Formularabschnitt 3b).</p> <p><input type="checkbox"/> Sehr geringe oder teilweise Deckung</p> <p><input type="checkbox"/> Mehrheitliche Deckung</p> <p><input type="checkbox"/> Volle Deckung</p> |

Formal = staatlich oder kirchlich anerkannte Bildungsgänge; nicht-formal = zertifizierte Weiterbildungen; informell = Praxiserfahrungen, Lektüren etc.

Begründung des Antrags auf Gleichwertigkeit für           Name, Vorname            
 (Vom Modulanbieter auszufüllen)

### Modul 4 alt: Grundzüge christlicher Existenz

| Kompetenz<br>Lernziele   | LZ                | Selbstbeurteilung der formalen, nicht-formalen<br>oder informellen Lernleistungen<br>(von der antragstellenden Person auszufüllen) | Entscheidung   |
|--|-------------------|--|--|
| <p><b>Die christliche Botschaft als Halt und Sinn für das persönliche und soziale Leben reflektieren und vermitteln können.</b></p> <p>Die Lernenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• setzen sich mit der zeitgenössischen Situation von Glaube und Religion in Gesellschaft und Kultur auseinander (K2).</li> <li>• setzen sich mit der christlichen Vorstellung von Tod und Auferstehung auseinander (K2) und können diese in Bezug setzen zu den Todesvorstellungen anderer Weltreligionen (K5).</li> <li>• wissen, wo Kirche in der Bibel begründet ist und wie sie sich in der Geschichte entwickelt hat (K2).</li> <li>• kennen die wesentlichen Charakteristika der grossen christlichen Konfessionen (K2) und vermitteln in ökumenischen Gesprächssituationen (A4).</li> <li>• finden Bezug zu Gottesdienst und Sakramenten als lebensbereichernde Dimensionen des christlichen Glaubens (A3).</li> <li>• verstehen moralisch-ethische Werthaltungen und ihre Bedeutung für das menschliche Zusammenleben (K2).</li> <li>• kennen das biblische Menschenbild und leiten daraus Werthaltungen für ihr eigenes Lebenskonzept ab (A3).</li> <li>• kennen die wesentlichen Charakteristika der Weltreligionen (K2) und ordnen christliche Positionen in interreligiöser Perspektive ein (A4).</li> </ul> | <p><b>180</b></p> |  | <p><input type="checkbox"/> Die Entscheidung bezieht sich ganz oder in Teilen auf ein Portfolio über die Gleichwertigkeit informell oder nicht-formal erworbene Lernleistungen (Formularabschnitt 3b).</p> <p><input type="checkbox"/> Sehr geringe oder teilweise Deckung</p> <p><input type="checkbox"/> Mehrheitliche Deckung</p> <p><input type="checkbox"/> Volle Deckung</p> |

Formal = staatlich oder kirchlich anerkannte Bildungsgänge; nicht-formal = zertifizierte Weiterbildungen; informell = Praxiserfahrungen, Lektüren etc.

Begründung des Antrags auf Gleichwertigkeit für           Name, Vorname            
 (Vom Modulanbieter auszufüllen)

### Modul 5 alt: Katechese mit Kleinkindern und ihren Familien

| Kompetenz<br>Lernziele  | LZ               | Selbstbeurteilung der formalen, nicht-formalen<br>oder informellen Lernleistungen<br><i>(von der antragstellenden Person auszufüllen)</i> | Entscheidung   |
|---|------------------|---|--|
| <p><b>Begegnungen in Form von Angeboten für Eltern mit Kleinkinder und ihrer Familie planen, durchführen und auswerten</b></p> <p>Die Lernenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die wesentlichen Züge der heutigen Familiensoziologie (K3)</li> <li>• kennen die psycho-soziale und religiöse Entwicklung von Kleinkindern (0-6 Jahre) (K2)</li> <li>• erarbeiten und gestalten Begegnungen und Feiern für Kleinkinder und ihre Familien (K5)</li> <li>• kennen pädagogische Hilfsmittel für die Arbeit mit Kleinkindern (K3)</li> <li>• planen und entwickeln eine ziel- und katecheseorientierte Seelsorge für Kleinkinder und ihre Familien, gegebenenfalls mit ökumenischer Ausrichtung (K4)</li> <li>• richten sich an Kleinkinder und Erwachsene (K5)</li> <li>• fördern die Kommunikation zwischen Kleinkindern und ihren Familien (K4)</li> <li>• anerkennen den theologischen und erzieherischen Wert dieser Seelsorge (A4)</li> </ul> | <p><b>80</b></p> |   | <p><input type="checkbox"/> Die Entscheidung bezieht sich ganz oder in Teilen auf ein Portfolio über die Gleichwertigkeit informell oder nicht-formal erworbene Lernleistungen (Formularabschnitt 3b).</p> <p><input type="checkbox"/> Sehr geringe oder teilweise Deckung</p> <p><input type="checkbox"/> Mehrheitliche Deckung</p> <p><input type="checkbox"/> Volle Deckung</p> |

Formal = staatlich oder kirchlich anerkannte Bildungsgänge; nicht-formal = zertifizierte Weiterbildungen; informell = Praxiserfahrungen, Lektüren etc.

Begründung des Antrags auf Gleichwertigkeit für           Name, Vorname          

(Vom Modulanbieter auszufüllen)

## Modul 6 alt: Katechese Zyklus 1 (5–8 Jahre)

| Kompetenz<br>Lernziele   | LZ                | Selbstbeurteilung der formalen, nicht-formalen<br>oder informellen Lernleistungen<br>(von der antragstellenden Person auszufüllen) | Entscheidung   |
|--|-------------------|--|--|
| <p><b>Religionsstunden im Zyklus 1 planen, durchführen und auswerten</b></p> <p>Die Lernenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• initiieren zielstufenorientierte Lernprozesse und fördern die Schülerinnen und Schüler in der Entwicklung wichtiger Kompetenzbereiche (spirituelle Kompetenz, Fachkompetenz, personale Kompetenz, Sozial-Kompetenz) (K5).</li> <li>• bereiten den RU theologisch reflektiert, entwicklungs-, stufen- sowie gendergerecht und selbstständig vor (K4).</li> <li>• wenden die mehrschichtige Tätigkeit der Unterrichtsplanung, -vorbereitung und -auswertung zielorientiert an (K3).</li> <li>• kennen aktuelle (fach-)didaktische Prinzipien und wenden sie stufengerecht an (K5).</li> <li>• können ein didaktisches Konzept so anwenden, dass die Schülerinnen und Schüler die Inhalte des RU verstehen und nachvollziehen können (K5).</li> <li>• kennen die Rahmenbedingungen unterschiedlicher Lernarrangements (Einzelstunde, Doppelstunde, Blockveranstaltungen, Pflicht-Wahl-Angebote, Projekte, Besinnungstage ...) und treffen eine dem angemessene Methodenwahl (K5).</li> <li>• setzen sich mit ihrer persönlichen religiösen Sprachfähigkeit auseinander und sprechen mit den Schülern und Schülerinnen eine der Entwicklungsstufe angepasste religiöse Sprache (A3).</li> <li>• verfügen über ein breites Methodenspektrum und wenden diese stufen-, gender- und sachgerecht an (K5).</li> <li>• machen sich vertraut mit den im jeweiligen Medienzentrum zur Verfügung stehenden Arbeitsmitteln und den nötigen Instrumenten (K3)</li> <li>• beurteilen Unterrichtshilfen und Medien kritisch und setzen sie sachgerecht ein (K6).</li> <li>• kennen erziehungswissenschaftliche Grundlagen zur Klassenführung (K4). Sie ermöglichen ein lernförderndes Klima und reagieren adäquat auf Unterrichtsstörungen (A4.1).</li> <li>• reflektieren ihre Rolle als Lehrperson, namentlich auch unter dem Genderaspekt (K6).</li> <li>• kennen Instrumente der Unterrichtsreflexion und Selbstbeurteilung und wenden sie an (K5).</li> <li>• kennen Methoden, um mit Erwachsenen die religiöse Begleitung ihrer Kinder zu thematisieren (K5).</li> </ul> | <p><b>120</b></p> |  | <p><input type="checkbox"/> Die Entscheidung bezieht sich ganz oder in Teilen auf ein Portfolio über die Gleichwertigkeit informell oder nicht-formal erworbene Lernleistungen (Formularabschnitt 3b).</p> <p><input type="checkbox"/> Sehr geringe oder teilweise Deckung</p> <p><input type="checkbox"/> Mehrheitliche Deckung</p> <p><input type="checkbox"/> Volle Deckung</p> |

Formal = staatlich oder kirchlich anerkannte Bildungsgänge; nicht-formal = zertifizierte Weiterbildungen; informell = Praxiserfahrungen, Lektüren etc.

Begründung des Antrags auf Gleichwertigkeit für Name, Vorname

(Vom Modulanbieter auszufüllen)

## Modul 8 alt: Katechese Zyklus 2 (9–12 Jahre)

| Kompetenz Lernziele   | LZ                | Selbstbeurteilung der formalen, nicht-formalen oder informellen Lernleistungen<br>(von der antragstellenden Person auszufüllen) | Entscheidung   |
|---|-------------------|---|--|
| <p><b>Religionsstunden im Zyklus 2 planen, durchführen und auswerten</b></p> <p>Die Lernenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• initiieren zielstufenorientierte Lernprozesse und fördern die Schülerinnen und Schüler in der Entwicklung wichtiger Kompetenzbereiche (spirituelle Kompetenz, Fachkompetenz, personale Kompetenz, Sozialkompetenz) (K5).</li> <li>• bereiten den RU theologisch reflektiert, entwicklungs-, stufen- sowie gendergerecht und selbstständig vor (K4).</li> <li>• wenden die mehrschichtige Tätigkeit der Unterrichtsplanung, -vorbereitung und -auswertung zielorientiert an (K3).</li> <li>• kennen aktuelle (fach-)didaktische Prinzipien und wenden sie stufengerecht an (K5).</li> <li>• können ein didaktisches Konzept so anwenden, dass die Schülerinnen und Schüler die theologischen Inhalte des RU verstehen und nachvollziehen können (K5).</li> <li>• kennen die Rahmenbedingungen unterschiedlicher Lernarrangements (Einzelstunde, Doppelstunde, Blockveranstaltungen, Pflicht-Wahl-Angebote, Projekte, Besinnungstage ...) und treffen eine dem angemessene Methodenwahl (K5).</li> <li>• setzen sich mit ihrer persönlichen religiösen Sprachfähigkeit auseinander und sprechen mit den Schülern und Schülerinnen eine der Entwicklungsstufe angepasste religiöse Sprache (A3).</li> <li>• verfügen über ein breites Methodenspektrum und wenden diese stufen- und sachgerecht an (K5).</li> <li>• machen sich vertraut mit den im jeweiligen Medienzentrum zur Verfügung stehenden Arbeitsmitteln und den nötigen Instrumenten (K3).</li> <li>• beurteilen Unterrichtshilfen und Medien kritisch und setzen sie sachgerecht ein (K6).</li> <li>• kennen erziehungswissenschaftliche Grundlagen zur Klassenführung (K4). Sie ermöglichen ein lernförderndes Klima und reagieren adäquat auf Unterrichtsstörungen (A4.1).</li> <li>• reflektieren ihre Rolle als Lehrperson, namentlich auch unter dem Genderaspekt (K6).</li> <li>• kennen Instrumente der Unterrichtsreflexion und Selbstbeurteilung und wenden sie an (K5).</li> <li>• kennen Methoden, um mit Erwachsenen die religiöse Begleitung ihrer Kinder zu thematisieren (K5).</li> </ul> | <p><b>120</b></p> |   | <p><input type="checkbox"/> Die Entscheidung bezieht sich ganz oder in Teilen auf ein Portfolio über die Gleichwertigkeit informell oder nicht-formal erworbene Lernleistungen (Formularabschnitt 3b).</p> <p><input type="checkbox"/> Sehr geringe oder teilweise Deckung</p> <p><input type="checkbox"/> Mehrheitliche Deckung</p> <p><input type="checkbox"/> Volle Deckung</p> |

Formal = staatlich oder kirchlich anerkannte Bildungsgänge; nicht-formal = zertifizierte Weiterbildungen; informell = Praxiserfahrungen, Lektüren etc.

Begründung des Antrags auf Gleichwertigkeit für Name, Vorname

(Vom Modulanbieter auszufüllen)

### Modul 10 alt: Katechese Zyklen 3&4 (13–18 Jahre)

| Kompetenz<br>Lernziele  | LZ         | Selbstbeurteilung der formalen, nicht-<br>formalen oder informellen Lernleistungen<br>(von der <a href="#">antragstellenden Person</a> auszufüllen) | Entscheidung   |
|---|------------|---|--|
| <p><b>Religionsstunden in den Zyklen 3 und 4 planen, durchführen und auswerten.</b></p> <p>Die Lernenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• initiieren zielstufenorientierte Lernprozesse und fördern die Schülerinnen und Schüler in der Entwicklung wichtiger Kompetenzbereiche (spirituelle Kompetenz, Fachkompetenz, personale Kompetenz, Sozialkompetenz) (K5).</li> <li>• bereiten den RU theologisch reflektiert, entwicklungs-, stufen- sowie gendergerecht und selbstständig vor (K4).</li> <li>• nehmen die spezifischen Lernvoraussetzungen der pubertierenden und adoleszierenden Schülerinnen und Schüler wahr und berücksichtigen sie. (K5).</li> <li>• wenden die mehrschichtige Tätigkeit der Unterrichtsplanung, -vorbereitung und -auswertung zielorientiert an (K3).</li> <li>• kennen aktuelle (fach-)didaktische Prinzipien und wenden sie stufengerecht an (K5).</li> <li>• kennen die Rahmenbedingungen unterschiedlicher Lernarrangements (Einzelstunde, Doppelstunde, Blockveranstaltungen, Pflicht-Wahl-Angebote, Projekte, Besinnungstage ...) und treffen eine dem angemessene Methodenwahl (K5).</li> <li>• kennen spezifische Methoden für die Gestaltung längerer Zeitgefäße und setzen sie ein. (K5).</li> <li>• setzen sich mit ihrer persönlichen religiösen Sprachfähigkeit auseinander und sprechen mit den Schülern und Schülerinnen eine der Entwicklungsstufe angepasste religiöse Sprache (A3).</li> <li>• verfügen über ein breites Methodenspektrum und wenden diese stufen-, gender- und sachgerecht an (K5).</li> <li>• machen sich vertraut mit den im jeweiligen Medienzentrum zur Verfügung stehenden Arbeitsmitteln und den nötigen Instrumenten (K3).</li> <li>• setzen sich mit dem Mediennutzungsverhalten der Altersstufe auseinander und setzen entsprechende Medien zielorientiert ein (K5).</li> <li>• beurteilen Unterrichtshilfen und Medien kritisch und setzen sie sachgerecht ein (K6).</li> <li>• kennen erziehungswissenschaftliche Grundlagen zur Klassenführung. (K4). Sie ermöglichen ein lernförderndes Klima und reagieren adäquat auf Unterrichtsstörungen (A4.1).</li> <li>• reflektieren ihre Rolle als Lehrperson, namentlich auch unter dem Genderaspekt (K6).</li> <li>• kennen Instrumente der Unterrichtsreflexion und Selbstbeurteilung und wenden sie an (K5).</li> <li>• können Besinnungs-Angebote und Schulentage vorbereiten, durchführen und nachbereiten.</li> </ul> | <p>120</p> |   | <p><input type="checkbox"/> Die Entscheidung bezieht sich ganz oder in Teilen auf ein Portfolio über die Gleichwertigkeit informell oder nicht-formal erworbene Lernleistungen (Formularabschnitt 3b).</p> <p><input type="checkbox"/> Sehr geringe oder teilweise Deckung</p> <p><input type="checkbox"/> Mehrheitliche Deckung</p> <p><input type="checkbox"/> Volle Deckung</p> |

Formal = staatlich oder kirchlich anerkannte Bildungsgänge; nicht-formal = zertifizierte Weiterbildungen; informell = Praxiserfahrungen, Lektüren etc.

| Kompetenz<br>Lernziele  | LZ | Selbstbeurteilung der formalen, nicht-<br>formalen oder informellen Lernleistungen<br>(von der <u>antragstellenden Person</u> auszufüllen) | Entscheidung |
|---|----|--|--------------|
| (K6).<br>• kennen die spezifischen Schwerpunkte (Themen) religiösen Lernens und erwägen eine sinnvolle Kooperation mit verwandten Fachbereichen (K6). |    |  |              |

Formal = staatlich oder kirchlich anerkannte Bildungsgänge; nicht-formal = zertifizierte Weiterbildungen; informell = Praxiserfahrungen, Lektüren etc.

Begründung des Antrags auf Gleichwertigkeit für           Name, Vorname            
 (Vom Modulanbieter auszufüllen)

### Modul 13 alt: Heilpädagogischer Religionsunterricht

| Kompetenz<br>Lernziele   | LZ                | Selbstbeurteilung der formalen, nicht-formalen<br>oder informellen Lernleistungen<br>(von der antragstellenden Person auszufüllen) | Entscheidung   |
|--|-------------------|--|--|
| <p><b>Religionspädagogisches Handeln und Feiern mit Kindern und Jugendlichen planen, durchführen und auswerten, die eine Behinderung oder einen speziellen Förderbedarf haben</b></p> <p>Die Lernenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über die Grundkenntnisse des didaktisch-methodischen Handelns (K2)</li> <li>• üben den Umgang mit geistig und mehrfach behinderten Menschen ein (A3)</li> <li>• kennen die Bedeutung des Elementarisierens von religionspädagogischen Inhalten und setzen diese um (K5)</li> <li>• haben ein methodisches Repertoire für situationsgerechtes Unterrichten erarbeitet und angewendet (K5)</li> <li>• entwickeln eine ökumenische und interreligiöse Offenheit und üben sich in ökumenischer und interreligiöser Zusammenarbeit (A2)</li> <li>• wissen um die Bedeutung der Zusammenarbeit mit den Eltern und den anderen Lehr- und Betreuungspersonen (K2)</li> <li>• erarbeiten Möglichkeiten für angemessenen religiöse Feiern und einen entsprechenden Sakramentenunterricht (K4)</li> <li>• nehmen Möglichkeiten wahr, Behinderung als Thema in den Regel-Religionsunterricht einzubringen (K5)</li> </ul> | <p><b>200</b></p> |  | <p><input type="checkbox"/> Die Entscheidung bezieht sich ganz oder in Teilen auf ein Portfolio über die Gleichwertigkeit informell oder nicht-formal erworbene Lernleistungen (Formularabschnitt 3b).</p> <p><input type="checkbox"/> Sehr geringe oder teilweise Deckung</p> <p><input type="checkbox"/> Mehrheitliche Deckung</p> <p><input type="checkbox"/> Volle Deckung</p> |

Formal = staatlich oder kirchlich anerkannte Bildungsgänge; nicht-formal = zertifizierte Weiterbildungen; informell = Praxiserfahrungen, Lektüren etc.



Begründung des Antrags auf Gleichwertigkeit für           Name, Vorname            
 (Vom Modulanbieter auszufüllen)

### Modul 15 alt: Spirituelle Prozesse gestalten

| Kompetenz Lernziele   | LZ               | Selbstbeurteilung der formalen, nicht-formalen oder informellen Lernleistungen<br>(von der antragstellenden Person auszufüllen) | Entscheidung   |
|---|------------------|---|--|
| <p><b>Religiöse Erfahrungen ermöglichen und deuten helfen; spirituelle Prozesse anregen, begleiten und gestalten.</b></p> <p>Die Lernenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen unterschiedliche spirituelle Traditionen/Zugänge (K1/2) des Christentums, von denen eine/r mystagogisch und zielgruppenorientiert entwickelt ist, und wenden sie kongruent an (K5).</li> <li>• erkennen spirituelle Werthaltungen (A4.1) und ordnen sie im multireligiösen und -konfessionellen Kontext ein (K6).</li> <li>• entwickeln vielfältige spirituelle Ausdrucksformen und wenden diese situations-, alters- und gendergerecht an (K5).</li> <li>• finden Bezug zu spirituellen Anlässen als für sich lebensbereichernd und reflektieren darüber (A3).</li> <li>• ermöglichen, spirituelle Erfahrungen zu verbalisieren und darüber zu kommunizieren (K5/A3).</li> <li>• kennen Ablauf und Dynamik von Ritualen und setzen sie angemessen ein.</li> </ul> | <p><b>80</b></p> |   | <p><input type="checkbox"/> Die Entscheidung bezieht sich ganz oder in Teilen auf ein Portfolio über die Gleichwertigkeit informell oder nicht-formal erworbene Lernleistungen (Formularabschnitt 3b).</p> <p><input type="checkbox"/> Sehr geringe oder teilweise Deckung</p> <p><input type="checkbox"/> Mehrheitliche Deckung</p> <p><input type="checkbox"/> Volle Deckung</p> |

Formal = staatlich oder kirchlich anerkannte Bildungsgänge; nicht-formal = zertifizierte Weiterbildungen; informell = Praxiserfahrungen, Lektüren etc.

Begründung des Antrags auf Gleichwertigkeit für           Name, Vorname            
 (Vom Modulanbieter auszufüllen)

## Modul 17 alt: Sakramentenhinführung I (Taufe)

| Kompetenz<br>Lernziele  | LZ               | Selbstbeurteilung der formalen, nicht-formalen<br>oder informellen Lernleistungen<br>(von der antragstellenden Person auszufüllen) | Entscheidung   |
|---|------------------|--|--|
| <p><b>Kinder und Jugendliche zur Taufe hinführen.</b></p> <p>Die Lernenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• setzen sich mit den theologischen Grunddimensionen der Taufe wie Identität und Zuspruch auseinander (K3).</li> <li>• wenden Konzepte der Taufpastoral vor dem Hintergrund einer sich rasch verändernden Gesellschaft an, namentlich auch unter dem ökumenischen Aspekt (K5).</li> <li>• nehmen das unterschiedliche Vermögen, den eigenen Glauben in Worte zu fassen, bei Eltern und Bezugspersonen von Kindern und Jugendlichen wahr und ziehen Folgerungen für die Taufkatechese (K3).</li> <li>• kennen katechumenale Taufwege und können einen Taufweg planen, mitgestalten und evaluieren (K1/K4).</li> <li>• kennen die Symbole und die rituellen Handlungen der Taufe und können sie weitergeben (K2/K5).</li> <li>• setzen den katechumenalen Weg in Bezug zum Glaubensbekenntnis der Kirche, zur Gemeinschaft der Glaubenden, zum Kirchenjahr und zur liturgischen Feier (K3).</li> <li>• können die Sakramentenhinführung als Element der Gemeindekatechese verstehen und mitgestalten (K4).</li> </ul> | <p><b>80</b></p> |  | <p><input type="checkbox"/> Die Entscheidung bezieht sich ganz oder in Teilen auf ein Portfolio über die Gleichwertigkeit informell oder nicht-formal erworbene Lernleistungen (Formularabschnitt 3b).</p> <p><input type="checkbox"/> Sehr geringe oder teilweise Deckung</p> <p><input type="checkbox"/> Mehrheitliche Deckung</p> <p><input type="checkbox"/> Volle Deckung</p> |

Formal = staatlich oder kirchlich anerkannte Bildungsgänge; nicht-formal = zertifizierte Weiterbildungen; informell = Praxiserfahrungen, Lektüren etc.

Begründung des Antrags auf Gleichwertigkeit für           Name, Vorname            
 (Vom Modulanbieter auszufüllen)

## Modul 18 alt: Sakramentenhinführung II (Versöhnung)

| Kompetenz<br>Lernziele   | LZ               | Selbstbeurteilung der formalen, nicht-formalen<br>oder informellen Lernleistungen<br>(von der antragstellenden Person auszufüllen) | Entscheidung   |
|--|------------------|--|--|
| <p><b>Kinder und Jugendliche zum Versöhnungssakrament hinführen.</b></p> <p>Die Lernenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• reflektieren kritisch grundlegende moraltheologische Begriffe (Schuld und Sünde, Gewissen, Reue, Bekenntnis, Busse und Strafe, Sühne und Versöhnung) (K5).</li> <li>• kennen die Theologie und Geschichte des Busssakramentes, die verschiedenen Formen der Versöhnung und wenden sie in der Kinder-, Familien- und Gemeindekatechese an (K1/K5).</li> <li>• analysieren den Umgang mit Schuld aus der Perspektive der Kinder und Jugendlichen, der Familie und der Gesellschaft (K3).</li> <li>• setzen sich mit der Form des Versöhnungsgespräches auseinander und kennen rechtliche Bestimmungen (K2).</li> <li>• regen Eltern und Bezugspersonen zur Mitarbeit an und gestalten verschiedene Formen von Elternarbeit resp. Arbeit mit Bezugspersonen mit (A2).</li> <li>• kennen Formen und gestalten den Aufbau einer katechetischen Hinführung zum Versöhnungssakrament mit (K4/K5).</li> <li>• gestalten Buss- und Versöhnungsfeiern mit (K4).</li> <li>• können die Sakramentenhinführung als Element der Gemeindekatechese verstehen und mitgestalten (K4).</li> </ul> | <p><b>80</b></p> |  | <p><input type="checkbox"/> Die Entscheidung bezieht sich ganz oder in Teilen auf ein Portfolio über die Gleichwertigkeit informell oder nicht-formal erworbene Lernleistungen (Formularabschnitt 3b).</p> <p><input type="checkbox"/> Sehr geringe oder teilweise Deckung</p> <p><input type="checkbox"/> Mehrheitliche Deckung</p> <p><input type="checkbox"/> Volle Deckung</p> |

Formal = staatlich oder kirchlich anerkannte Bildungsgänge; nicht-formal = zertifizierte Weiterbildungen; informell = Praxiserfahrungen, Lektüren etc.

Begründung des Antrags auf Gleichwertigkeit für           Name, Vorname            
 (Vom Modulanbieter auszufüllen)

### Modul 19 alt: Sakramentenhinführung III (Eucharistie)

| Kompetenz<br>Lernziele  | LZ               | Selbstbeurteilung der formalen, nicht-formalen<br>oder informellen Lernleistungen<br>(von der antragstellenden Person auszufüllen) | Entscheidung   |
|---|------------------|--|--|
| <p><b>Kinder und Jugendliche zur Eucharistie hinführen.</b></p> <p>Die Lernenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verstehen theologische Grundkenntnisse zu Abendmahl und Eucharistie – auch aus ökumenischer Sicht – durch Befragung der Bibel, der lebendigen und der lehrenden Überlieferung der Kirche und der Liturgie (K2).</li> <li>• erkennen den Wert des Sakramentes im Wechselspiel zwischen Leben und Glauben (K2).</li> <li>• wenden die sakramentenkatechetische Ansätze auf den Sakramentenunterricht an (K5).</li> <li>• kennen Formen und gestalten den Aufbau eines Erstkommunionkurses mit und evaluieren ihn (K6).</li> <li>• regen Eltern und Bezugspersonen zur Mitarbeit an und gestalten verschiedene Formen von Elternarbeit resp. Arbeit mit Bezugspersonen mit (A2).</li> <li>• gestalten Erstkommuniongottesdienste mit (K4).</li> <li>• können die Sakramentenhinführung als Element der Gemeindekatechese verstehen und mitgestalten (K4).</li> </ul> | <p><b>80</b></p> |  | <p><input type="checkbox"/> Die Entscheidung bezieht sich ganz oder in Teilen auf ein Portfolio über die Gleichwertigkeit informell oder nicht-formal erworbene Lernleistungen (Formularabschnitt 3b).</p> <p><input type="checkbox"/> Sehr geringe oder teilweise Deckung</p> <p><input type="checkbox"/> Mehrheitliche Deckung</p> <p><input type="checkbox"/> Volle Deckung</p> |

Formal = staatlich oder kirchlich anerkannte Bildungsgänge; nicht-formal = zertifizierte Weiterbildungen; informell = Praxiserfahrungen, Lektüren etc.

Begründung des Antrags auf Gleichwertigkeit für           Name, Vorname            
 (Vom Modulanbieter auszufüllen)

## Modul 20 alt: Sakramentenhinführung IV (Firmung)

| Kompetenz<br>Lernziele  | LZ               | Selbstbeurteilung der formalen, nicht-formalen<br>oder informellen Lernleistungen<br>(von der antragstellenden Person auszufüllen) | Entscheidung   |
|---|------------------|--|--|
| <p><b>Kinder und Jugendliche zur Firmung hinführen.</b></p> <p>Die Lernenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die Geschichte des Firmsakramentes und die damit verbundenen biblischen und sakramententheologischen Hintergründe (K1).</li> <li>• bringen Inhalte der Firmtheologie (Identität, Gott, Jesus Christus, Heiliger Geist, Kirche, Entscheidung und religiöse Mündigkeit) erfahrungsbezogen den Kindern und Jugendlichen nahe (K5).</li> <li>• verstehen die Firmung als Etappe auf dem Lebens- und Glaubensweg und kennen altersspezifische Firmwege (K2).</li> <li>• planen im Rahmen des Firmkurses verschiedene Gottesdienstformen mit Kindern und Jugendlichen, gestalten diese mit und kennen die Firmliturgie (K4).</li> <li>• schätzen die entwicklungspsychologische Situation der Firmanden ein (K6).</li> <li>• reflektieren den eigenen Glaubensweg (K6/A2).</li> <li>• kennen verschiedene Kirchenbilder und Gemeindeverständnisse, analysieren diese und wenden sie auf die Firmvorbereitung an (A2).</li> <li>• analysieren verschiedene Firmprojekte und sind fähig, eines davon durchzuführen (K5).</li> <li>• können die Sakramentenhinführung als Element der Gemeindekatechese verstehen und mitgestalten (K4).</li> </ul> | <p><b>80</b></p> |  | <p><input type="checkbox"/> Die Entscheidung bezieht sich ganz oder in Teilen auf ein Portfolio über die Gleichwertigkeit informell oder nicht-formal erworbene Lernleistungen (Formularabschnitt 3b).</p> <p><input type="checkbox"/> Sehr geringe oder teilweise Deckung</p> <p><input type="checkbox"/> Mehrheitliche Deckung</p> <p><input type="checkbox"/> Volle Deckung</p> |

Formal = staatlich oder kirchlich anerkannte Bildungsgänge; nicht-formal = zertifizierte Weiterbildungen; informell = Praxiserfahrungen, Lektüren etc.

Begründung des Antrags auf Gleichwertigkeit für Name, Vorname

(Vom Modulanbieter auszufüllen)

## Modul 22 alt: Leitungsaufgaben im Katechesebereich

| Kompetenz<br>Lernziele  | LZ         | Selbstbeurteilung der formalen, nicht-<br>formalen oder informellen Lernleistungen<br>(von der <a href="#">antragstellenden Person</a> auszufüllen) | Entscheidung   |
|---|------------|---|--|
| <p><b>Katechetisch/religionspädagogisch Tätige in der Pfarrei oder Region führen und in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung begleiten.</b></p> <p>Die Lernenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen den Bereich, in dem sich der katechetische Dienst abspielt und können stufengerecht Stoffpläne erstellen (K5)</li> <li>• begleiten die Katechetinnen und Katecheten in Verbindung mit den unterschiedlichen pastoralen Feldern (K4)</li> <li>• unterstützen und motivieren die Katechetinnen und Katecheten in deren Amt (K5)</li> <li>• schlagen Evaluierungswerkzeuge für die unterschiedlichen Aktivitäten der Katechese vor (K4)</li> <li>• beraten die Katechetinnen und Katecheten im Hinblick auf geeignete Fortbildungen (K4)</li> <li>• organisieren verschiedene Animationen, die den Erfahrungsaustausch sowie die persönliche, theologische und spirituelle Besinnung fördern (K4)</li> <li>• tauschen sich in Lerngruppen aus (K4)</li> <li>• Interesse daran, Personen und Gruppen bei deren Engagement und Aktivitäten zu begleiten</li> <li>• kennen die Grundlagen von Leitungsaufgaben im Katechesebereich und können diese in der Praxis umsetzen (K5)</li> <li>• haben vertiefte Kenntnisse der Rollentheorie und können ihre verschiedenen Rollen differenziert reflektieren und gestalten (K3)</li> <li>• kennen die wichtigsten Prägungen ihrer Lebens- und Glaubensbiographie und können daraus Ziele für ihren Lernprozess formulieren (K3)</li> <li>• kennen Kriterien und Ziele der Qualifikation und Evaluation und können sie anwenden (K5)</li> <li>• kennen die Grundlagen der Qualitätsentwicklung und können diese in der Praxis anwenden (K5)</li> <li>• kennen Grundlagen der Kommunikationstheorien und können sie adäquat anwenden (K5)</li> <li>• kennen vertiefte Grundlagen und Methoden der Konflikt diagnose und Lösungsstrategien und können sie in der Praxis anwenden (K5)</li> <li>• kennen die Grundlagen von Projektarbeit und Konzeptentwicklung und können solche reflektieren</li> <li>• leiten Sitzungen so, dass Beschlüsse umgesetzt werden und das Arbeitsklima stimmt (K4)</li> <li>• können ihren Lernprozess selbstkritisch nach eigenen Kriterien evaluieren, ihr Entwicklungspotential aufzeigen und die weiteren Lernschritte benennen (K3).</li> </ul> | <p>150</p> |   | <p><input type="checkbox"/> Die Entscheidung bezieht sich ganz oder in Teilen auf ein Portfolio über die Gleichwertigkeit informell oder nicht-formal erworbene Lernleistungen (Formularabschnitt 3b).</p> <p><input type="checkbox"/> Sehr geringe oder teilweise Deckung</p> <p><input type="checkbox"/> Mehrheitliche Deckung</p> <p><input type="checkbox"/> Volle Deckung</p> |

Formal = staatlich oder kirchlich anerkannte Bildungsgänge; nicht-formal = zertifizierte Weiterbildungen; informell = Praxiserfahrungen, Lektüren etc.

Begründung des Antrags auf Gleichwertigkeit für           Name, Vorname            
 (Vom Modulanbieter auszufüllen)

## Modul 24 alt: Katechetische Arbeit mit Erwachsenen

| Kompetenz<br>Lernziele  | LZ | Selbstbeurteilung der formalen, nicht-formalen<br>oder informellen Lernleistungen<br>(von der antragstellenden Person auszufüllen) | Entscheidung  |
|---|----|--|---|
| <p><b>Angebote der ErwachsenenKatechese vor dem Hintergrund der Glaubenswelt und spirituellen Entwicklung Erwachsener durchführen.</b></p> <p>Die Lernenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen die Priorität der ErwachsenenKatechese für die Kirche von heute, gerade auch unter dem Einbezug der Oekumene (K2).</li> <li>• verstehen den Zusammenhang psychosozialer und spiritueller Entwicklung erwachsener Frauen und Männer (K2).</li> <li>• reflektieren den eigenen Lebens- und Glaubensweg vor dem Hintergrund religionssoziologischer und religionspsychologischer Konzepte (A4).</li> <li>• respektieren die persönliche Lebens- und Glaubenswelten Erwachsener und zeigen Interesse für deren Hintergründe (A4).</li> <li>• verfügen über ein Repertoire an Animationsmethoden für die Katechetische Arbeit mit Erwachsenen (K5).</li> <li>• entwickeln kommunikative Kompetenzen in der religiösen und spirituellen Begleitung Erwachsener beider Geschlechter durch Selbstreflexion, bewusste Gesprächsführung und Prozessleitung (K5 /A4).</li> </ul> | 75 |  | <input type="checkbox"/> Die Entscheidung bezieht sich ganz oder in Teilen auf ein Portfolio über die Gleichwertigkeit informell oder nicht-formal erworbene Lernleistungen (Formularabschnitt 3b).<br><br><input type="checkbox"/> Sehr geringe oder teilweise Deckung<br><br><input type="checkbox"/> Mehrheitliche Deckung<br><br><input type="checkbox"/> Volle Deckung |

Formal = staatlich oder kirchlich anerkannte Bildungsgänge; nicht-formal = zertifizierte Weiterbildungen; informell = Praxiserfahrungen, Lektüren etc.



Begründung des Antrags auf Gleichwertigkeit für Name, Vorname  
 (Vom Modulanbieter auszufüllen)

## Modul 26 alt: Jugendarbeitsmethoden

| Kompetenz<br>Lernziele  | LZ                | Selbstbeurteilung der formalen, nicht-formalen<br>oder informellen Lernleistungen<br>(von der antragstellenden Person auszufüllen) | Entscheidung   |
|---|-------------------|--|--|
| <p><b>Methoden der Jugendarbeit situationsgerecht anwenden.</b></p> <p>Die Lernenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• leiten aus Konzepten Methoden für die kirchliche Jugendarbeit ab (K3)</li> <li>• können Prozessorientierung und Partizipation als methodische Grundlage kirchlicher Jugendarbeit situationsgerecht anwenden (K5)</li> <li>• und können diese Grundhaltung bei Jugendlichen (unter Berücksichtigung der geschlechtsspezifischen Differenzen) aktivieren und initiieren (K5)</li> </ul> | <p><b>100</b></p> |  | <p><input type="checkbox"/> Die Entscheidung bezieht sich ganz oder in Teilen auf ein Portfolio über die Gleichwertigkeit informell oder nicht-formal erworbene Lernleistungen (Formularabschnitt 3b).</p> <p><input type="checkbox"/> Sehr geringe oder teilweise Deckung</p> <p><input type="checkbox"/> Mehrheitliche Deckung</p> <p><input type="checkbox"/> Volle Deckung</p> |

Formal = staatlich oder kirchlich anerkannte Bildungsgänge; nicht-formal = zertifizierte Weiterbildungen; informell = Praxiserfahrungen, Lektüren etc.

Begründung des Antrags auf Gleichwertigkeit für           Name, Vorname            
 (Vom Modulanbieter auszufüllen)

## Modul 27 alt: Beratung und Begleitung

| Kompetenz Lernziele  | LZ                | Selbstbeurteilung der formalen, nicht-formalen oder informellen Lernleistungen<br>(von der antragstellenden Person auszufüllen) | Entscheidung   |
|--|-------------------|---|--|
| <p><b>Kinder und Jugendliche in Lebens- und Glaubensfragen beraten und begleiten</b></p> <p>Die Lernenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verstehen Religionspädagogik im Kontext von Kirche und Gesellschaft (K2) und reflektieren die Chancen und Grenzen der verschiedenen Lernorte des Glaubens (K3). Sie entwickeln ein Verständnis für ökumenische bzw. interreligiöse Anliegen der Religionspädagogik (K3).</li> <li>• analysieren die Lebenswelt von Knaben und Mädchen bzw. Jungen Männern und jungen Frauen (K3).</li> <li>• können sich in Jugendliche und deren Lebenssituation einfühlen (A3).</li> <li>• verstehen Grundzüge der Gruppendynamik (K2).</li> <li>• kennen theoretische Hintergründe der Kommunikation und setzen diese praktisch ein (K5).</li> <li>• sind mit Grundzügen der Feedbackkultur vertraut (A2).</li> <li>• kennen ihre Rolle als Moderatorin, Moderator eines Lernprozesses und können ihr Verhalten kritisch reflektieren (K3).</li> <li>• entwickeln ein adäquates Handlungsmodell (Triage, Beraten und Begleiten) (K4, K5).</li> </ul> | <p><b>100</b></p> |   | <p><input type="checkbox"/> Die Entscheidung bezieht sich ganz oder in Teilen auf ein Portfolio über die Gleichwertigkeit informell oder nicht-formal erworbene Lernleistungen (Formularabschnitt 3b).</p> <p><input type="checkbox"/> Sehr geringe oder teilweise Deckung</p> <p><input type="checkbox"/> Mehrheitliche Deckung</p> <p><input type="checkbox"/> Volle Deckung</p> |

Formal = staatlich oder kirchlich anerkannte Bildungsgänge; nicht-formal = zertifizierte Weiterbildungen; informell = Praxiserfahrungen, Lektüren etc.

Begründung des Antrags auf Gleichwertigkeit für           Name, Vorname            
 (Vom Modulanbieter auszufüllen)

## Modul 28 alt: Berufsfeldgestaltung der kirchlichen Jugendarbeit

| Kompetenz Lernziele   | LZ | Selbstbeurteilung der formalen, nicht-formalen oder informellen Lernleistungen<br>(von der antragstellenden Person auszufüllen) | Entscheidung   |
|---|----|---|--|
| <p><b>Praxisfelder kirchlicher Jugendarbeit gestalten können; Rollenkompetenzen reflektieren und bewusst einsetzen können</b></p> <p>Die Lernenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren die Handlungsfelder der kirchlichen Jugendarbeit (K3)</li> <li>• reflektieren ihre Rolle als Mann und Frau – in ihrem Arbeitsfeld – und passen als Leitungspersonen ihr Handeln der jeweiligen Zielgruppe an (K3)</li> <li>• entscheiden, welche Rolle sie einnehmen (situationsgerechtes Rollenverhalten) (K6, K5)</li> <li>• und intervenieren angepasst (K5)</li> <li>• erkennen ihre eigenen Fähigkeiten und Grenzen (A1) und entwickeln ihre Ressourcen weiter (A2)</li> </ul> | 80 |   | <p><input type="checkbox"/> Die Entscheidung bezieht sich ganz oder in Teilen auf ein Portfolio über die Gleichwertigkeit informell oder nicht-formal erworbene Lernleistungen (Formularabschnitt 3b).</p> <p><input type="checkbox"/> Sehr geringe oder teilweise Deckung</p> <p><input type="checkbox"/> Mehrheitliche Deckung</p> <p><input type="checkbox"/> Volle Deckung</p> |

Formal = staatlich oder kirchlich anerkannte Bildungsgänge; nicht-formal = zertifizierte Weiterbildungen; informell = Praxiserfahrungen, Lektüren etc.

Begründung des Antrags auf Gleichwertigkeit für           Name, Vorname            
 (Vom Modulanbieter auszufüllen)

## Modul 29 alt: Projektmethodik

| Kompetenz Lernziele   | LZ                | Selbstbeurteilung der formalen, nicht-formalen oder informellen Lernleistungen<br>(von der antragstellenden Person auszufüllen) | Entscheidung   |
|---|-------------------|---|--|
| <p><b>Die Projektmethode mit Kindern und Jugendlichen anwenden können, von der Planung, über die Durchführung und Evaluation bis zur Dokumentation.</b></p> <p>Die Lernenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können die Projektmethode im Rahmen von Jugendarbeit, Religionsunterricht oder Gemeindegatechese anwenden (K5)</li> <li>• ermöglichen innerhalb der Projekte subjektorientiertes Lernen (A4)</li> <li>• können Projekte in Zusammenarbeit mit anderen und/oder in Zusammenarbeit mit den Kindern und Jugendlichen planen, durchführen, evaluieren und dokumentieren (K5)</li> <li>• identifizieren die Chancen und die theologische Bedeutung von besonders geeigneten Diakonie-Projekten (K3)</li> </ul> | <p><b>100</b></p> |   | <p><input type="checkbox"/> Die Entscheidung bezieht sich ganz oder in Teilen auf ein Portfolio über die Gleichwertigkeit informell oder nicht-formal erworbene Lernleistungen (Formularabschnitt 3b).</p> <p><input type="checkbox"/> Sehr geringe oder teilweise Deckung</p> <p><input type="checkbox"/> Mehrheitliche Deckung</p> <p><input type="checkbox"/> Volle Deckung</p> |

Formal = staatlich oder kirchlich anerkannte Bildungsgänge; nicht-formal = zertifizierte Weiterbildungen; informell = Praxiserfahrungen, Lektüren etc.

Begründung des Antrags auf Gleichwertigkeit für           Name, Vorname            
 (Vom Modulanbieter auszufüllen)

### Modul 30 alt: Persönlichkeitsbildung

| Kompetenz Lernziele   | LZ               | Selbstbeurteilung der formalen, nicht-formalen oder informellen Lernleistungen<br>(von der antragstellenden Person auszufüllen) | Entscheidung   |
|---|------------------|---|--|
| <p><b>Spirituelle Sozial- und Selbstkompetenz fördernde Methoden situationsgerecht anwenden.</b></p> <p>Die Lernenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verstehen, wie Lernprozesse ablaufen (K2)</li> <li>• erkennen soziale, politische, religiöse und kulturelle Situationen und die Entwicklungsaufgaben von Männern und Frauen (A2)☒</li> <li>• kennen Ansätze, um die psychosexuelle Entwicklung der Kinder und Jugendlichen sowie deren Rollengestaltung als Frau und Mann begleiten zu können (K2)</li> <li>• kennen Modelle der religiösen und ethisch moralischen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen beider Geschlechter und wenden diese an (K5).</li> <li>• unterstützen und fördern die Menschen in ihren sozialen Fähigkeiten und Prozessen (K5)</li> <li>• entwickeln mit den Betroffenen adäquate Handlungsmodelle in den Bereichen der Sozial- bzw. Selbstkompetenz (K5)</li> </ul> | <p><b>80</b></p> |   | <p><input type="checkbox"/> Die Entscheidung bezieht sich ganz oder in Teilen auf ein Portfolio über die Gleichwertigkeit informell oder nicht-formal erworbene Lernleistungen (Formularabschnitt 3b).</p> <p><input type="checkbox"/> Sehr geringe oder teilweise Deckung</p> <p><input type="checkbox"/> Mehrheitliche Deckung</p> <p><input type="checkbox"/> Volle Deckung</p> |

Formal = staatlich oder kirchlich anerkannte Bildungsgänge; nicht-formal = zertifizierte Weiterbildungen; informell = Praxiserfahrungen, Lektüren etc.

Begründung des Antrags auf Gleichwertigkeit für           Name, Vorname            
 (Vom Modulanbieter auszufüllen)

### Modul 33 alt: Umgang mit Konflikten

| Kompetenz<br>Lernziele  | LZ               | Selbstbeurteilung der formalen, nicht-formalen<br>oder informellen Lernleistungen<br>(von der antragstellenden Person auszufüllen) | Entscheidung   |
|---|------------------|--|--|
| <p><b>In blockierenden sozialen und religiösen Spannungsfeldern vermitteln.</b></p> <p>Die Lernenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren soziale und religiöse Spannungsfelder (K3)</li> <li>• leiten daraus Lösungsmodelle ab (K4)</li> <li>• führen Mediations-, Konflikt- und Kriseninterventionsprozesse durch (K5)</li> </ul> | <p><b>80</b></p> |  | <p><input type="checkbox"/> Die Entscheidung bezieht sich ganz oder in Teilen auf ein Portfolio über die Gleichwertigkeit informell oder nicht-formal erworbene Lernleistungen (Formularabschnitt 3b).</p> <p><input type="checkbox"/> Sehr geringe oder teilweise Deckung</p> <p><input type="checkbox"/> Mehrheitliche Deckung</p> <p><input type="checkbox"/> Volle Deckung</p> |

Formal = staatlich oder kirchlich anerkannte Bildungsgänge; nicht-formal = zertifizierte Weiterbildungen; informell = Praxiserfahrungen, Lektüren etc.

Begründung des Antrags auf Gleichwertigkeit für           Name, Vorname            
 (Vom Modulanbieter auszufüllen)

### Modul 35 alt: Leben und Arbeiten in der Kirche

| Kompetenz<br>Lernziele  | LZ <sup>1</sup>                   | Selbstbeurteilung der formalen, nicht-<br>formalen oder informellen Lernleistungen<br>(von der <a href="#">antragstellenden Person</a> auszufüllen) | Entscheidung   |
|---|-----------------------------------|---|--|
| <p><b>Die eigene Entwicklung reflektieren können und eine Rollenkompetenz im kirchlichen Handlungskontext entwickeln</b></p> <p>Die Lernenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• reflektieren ihre eigene religiöse Biographie und können sie in historische, kirchliche und andere Prozesse einordnen (K3)</li> <li>• verstehen die wichtigsten Inhalte der kirchenamtlichen Äusserungen zum jeweiligen Berufsbild und Handlungsfeld (z.B. Dokumente, die den offiziellen Auftrag umschreiben) (K2)</li> <li>• setzen sich mit der möglichen Diskrepanz zwischen den Erwartungen und den eigenen Möglichkeiten auseinander und sie entwickeln ein effizientes Selbstmanagement (K4)</li> <li>• machen sich vertraut mit den strukturellen Bedingungen des jeweiligen Handlungsfeldes (Schulgesetz, staatskirchenrechtliche Voraussetzungen, Pastoralkonzept, staatskirchenrechtliche Voraussetzungen usw.) (A2)</li> </ul> | <p><b>80<br/>bzw.<br/>100</b></p> |   | <p><input type="checkbox"/> Die Entscheidung bezieht sich ganz oder in Teilen auf ein Portfolio über die Gleichwertigkeit informell oder nicht-formal erworbene Lernleistungen (Formularabschnitt 3b).</p> <p><input type="checkbox"/> Sehr geringe oder teilweise Deckung</p> <p><input type="checkbox"/> Mehrheitliche Deckung</p> <p><input type="checkbox"/> Volle Deckung</p> |

<sup>1</sup> M35a (Katechese) und M35b (Kirchliche Jugendarbeit): 100; M35c (Leitungsassistentz): 80

Formal = staatlich oder kirchlich anerkannte Bildungsgänge; nicht-formal = zertifizierte Weiterbildungen; informell = Praxiserfahrungen, Lektüren etc.

Für Modul 36 (Abschlussprüfung) ist kein Gleichwertigkeitsantrag möglich.

Formal = staatlich oder kirchlich anerkannte Bildungsgänge; nicht-formal = zertifizierte Weiterbildungen; informell = Praxiserfahrungen, Lektüren etc.

Begründung des Antrags auf Gleichwertigkeit für           Name, Vorname            
 (Vom Modulanbieter auszufüllen)

### Modul 37 alt: Bibel frei erzählen

| Kompetenz Lernziele   | LZ | Selbstbeurteilung der formalen, nicht-formalen oder informellen Lernleistungen<br>(von der antragstellenden Person auszufüllen) | Entscheidung  |
|---|----|---|---|
| <p><b>Biblische Geschichten text-, zielgruppen- und situationsgerecht frei erzählen.</b></p> <p>Die Lernenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nutzen die theologische, sachliche und spirituelle Auseinandersetzung mit einer biblischen Geschichte für die Erarbeitung einer eigenen Erzählfassung (K4)</li> <li>• arbeiten Merkmale (z. B. Herkunft, Beziehungen, Status) und Funktion der Figuren einer biblischen Geschichte heraus und reflektieren deren Charakterisierung (K3)</li> <li>• transportieren Botschaften, Werthaltungen und Glaubenszeugnisse in der offenen Form einer Erzählung (A4.1)</li> <li>• kennen die Prinzipien des freien, bildhaften Erzählens und wenden diese an (K5)</li> <li>• wählen biblische Geschichten zielgruppen- und situationsgerecht aus (K4)</li> <li>• erzählen biblische Geschichten textgerecht sowie frei und spannend mit Blick auf Zielgruppe und Situation (K5)</li> <li>• wenden Memotechniken für das freie Erzählen an und setzen Atem- und Sprechtechniken sowie Körperübungen optimierend für die Erzählsituation ein (K5)</li> <li>• können das Setting von Erzählsituationen (z.B. Klassenzimmer oder Gottesdienstraum) ziel- und situationsgerecht optimieren (A2)</li> <li>• erproben unterschiedliche Methoden zur Verarbeitung und Vertiefung erzählter Geschichten und entwickeln ein Repertoire für die Praxis (K6)</li> <li>• beurteilen das Erzählen anderer hinsichtlich Darbietung, Sprache und Inhalt (K6)</li> </ul> | 80 |   | <input type="checkbox"/> Die Entscheidung bezieht sich ganz oder in Teilen auf ein Portfolio über die Gleichwertigkeit informell oder nicht-formal erworbene Lernleistungen (Formularabschnitt 3b).<br><br><input type="checkbox"/> Sehr geringe oder teilweise Deckung<br><br><input type="checkbox"/> Mehrheitliche Deckung<br><br><input type="checkbox"/> Volle Deckung |

Formal = staatlich oder kirchlich anerkannte Bildungsgänge; nicht-formal = zertifizierte Weiterbildungen; informell = Praxiserfahrungen, Lektüren etc.

Begründung des Antrags auf Gleichwertigkeit für Name, Vorname  
 (Vom Modulanbieter auszufüllen) .....

### Modul 38 alt: Mentoring in der katechetischen Praxis

| Kompetenz Lernziele   | LZ | Selbstbeurteilung der formalen, nicht-formalen oder informellen Lernleistungen<br>(von der <u>antragstellenden Person</u> auszufüllen) | Entscheidung  |
|---|----|--|---|
| <p><b>Katechetisch Tätige in der Pfarrei oder Region während der Ausbildung und/oder der Berufseinstiegsphase begleiten und beraten.</b></p> <p>Die Lernenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen den Bereich, in dem sich der katechetische Dienst abspielt (K3)</li> <li>• kennen das didaktische Material, das in den katechetischen Diensten zur Verfügung steht (K5)</li> <li>• kennen verschiedene Modelle und Methoden der Beratung und Begleitung (Coaching) (K3)</li> <li>• treffen KatechetInnen einzeln oder in Gruppen (K4)</li> <li>• hören die Fragen der KatechetInnen und ermitteln die Bedürfnisse für deren Aktivitäten (K4)</li> <li>• kennen die Grundlagen verschiedener Kommunikationstheorien und können sie anwenden (K5)</li> <li>• kennen die Grundprinzipien des Beratungsgesprächs und können sie anwenden (K5)</li> <li>• kennen die Merkmale eines zeitgemässen Unterrichts und können diese in die Beratung einfließen lassen (K3)</li> <li>• kennen die Grundlagen der Unterrichtsbeobachtung, der Unterrichtsbesprechung und können sie anwenden (K3)</li> <li>• kennen Kriterien und Ziele eines Praktikumsberichtes und können ihn verfassen (K4)</li> <li>• kennen die Grundlagen der Rollentheorie und können diese auf ihre Rolle hin differenziert reflektieren und gestalten (K3)</li> <li>• kennen die unterschiedlichen pastoralen Felder und können KatechetInnen an die entsprechenden Ansprechstellen weiterleiten (K4)</li> <li>• kennen die Grundprinzipien schwieriger Gespräche und können diese differenziert reflektieren und gestalten (K3).</li> </ul> | 70 |  | <input type="checkbox"/> Die Entscheidung bezieht sich ganz oder in Teilen auf ein Portfolio über die Gleichwertigkeit informell oder nicht-formal erworbene Lernleistungen (Formularabschnitt 3b).<br><br><input type="checkbox"/> Sehr geringe oder teilweise Deckung<br><br><input type="checkbox"/> Mehrheitliche Deckung<br><br><input type="checkbox"/> Volle Deckung |

Formal = staatlich oder kirchlich anerkannte Bildungsgänge; nicht-formal = zertifizierte Weiterbildungen; informell = Praxiserfahrungen, Lektüren etc.

Begründung des Antrags auf Gleichwertigkeit für Name, Vorname  
 (Vom Modulanbieter auszufüllen)

## Modul 39 alt: Erlebnispädagogik

| Kompetenz<br>Lernziele   | LZ                | Selbstbeurteilung der formalen, nicht-formalen<br>oder informellen Lernleistungen<br>(von der antragstellenden Person auszufüllen) | Entscheidung   |
|--|-------------------|--|--|
| <p><b>Religiöse Prozesse mit Kindern und Jugendlichen erlebnispädagogisch begleiten.</b></p> <p>Die Lernenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• lernen ausgewählte erlebnispädagogische Theoriemodelle kennen. (K2)</li> <li>• können Prozesse auf der Grundlage erlebnispädagogischer Theoriemodelle planen und umsetzen. (K3)</li> <li>• übertragen die Grundlagen der Projektplanung auf einen erlebnispädagogischen Prozess. (K5)</li> <li>• können erlebnispädagogische Grundelemente einsetzen. (K5)</li> <li>• kennen die Grundprinzipien der Prozessbegleitung und setzen diese situationsadäquat ein. (K5)</li> <li>• verstehen Grundprinzipien der Gruppendynamik, können Prozesse in Gruppen analysieren und Interventionstechniken situationsgerecht anwenden. (K5)</li> <li>• kennen Formen und Mittel, einen religiösen Transfer anzuleiten. (K3)</li> <li>• entwickeln eine ressourcenorientierte Haltung und beziehen Kinder und Jugendliche partizipativ ein. (A4)</li> <li>• entwickeln eine achtsame Haltung gegenüber ihrer Mit- und Umwelt und können diese an die Kinder und Jugendliche weitervermitteln. (A4)</li> <li>• planen erlebnispädagogische Prozesse unter Einbezug eines adäquaten Sicherheitskonzeptes. (K6)</li> <li>• verfügen über die Kenntnisse und Fertigkeiten, um erlebnispädagogische Aktivitäten verantwortbar und sicher durchzuführen. (K4)</li> </ul> | <p><b>100</b></p> |  | <p><input type="checkbox"/> Die Entscheidung bezieht sich ganz oder in Teilen auf ein Portfolio über die Gleichwertigkeit informell oder nicht-formal erworbene Lernleistungen (Formularabschnitt 3b).</p> <p><input type="checkbox"/> Sehr geringe oder teilweise Deckung</p> <p><input type="checkbox"/> Mehrheitliche Deckung</p> <p><input type="checkbox"/> Volle Deckung</p> |

Formal = staatlich oder kirchlich anerkannte Bildungsgänge; nicht-formal = zertifizierte Weiterbildungen; informell = Praxiserfahrungen, Lektüren etc.

Begründung des Antrags auf Gleichwertigkeit für Name, Vorname  
 (Vom Modulanbieter auszufüllen) .....

## Modul 40 alt: Bibliodramatische Kleinformen

| Kompetenz Lernziele  | LZ | Selbstbeurteilung der formalen, nicht-formalen oder informellen Lernleistungen<br>(von der <u>antragstellenden Person</u> auszufüllen) | Entscheidung  |
|--|----|--|---|
| <p><b>Bibliodramatische Kleinformen in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen situationsgerecht anwenden</b></p> <p>Die Lernenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen Grundzüge, Formen, Gestaltungs- und Einsatzmöglichkeiten von Bibliodrama im religionspädagogischen Kontext (K2).</li> <li>• werden durch eigenes Erleben von Bibliodrama sensibler für religiöse Weltdeutungen und die Vielfalt biblischer Textinterpretation und reflektieren ihren persönlichen Bezug zur Bibel (A4).</li> <li>• entdecken und reflektieren die individuelle wie gruppenspezifische Wirkung bibliodramatischer Kleinformen (K3) und können zielführende gruppenorientierte Arbeitsweisen anleiten.</li> <li>• erarbeiten bibliodramatische Kleinformen für ihr Praxisfeld (K4) und können diese alters- und situationsgerecht einsetzen.</li> <li>• reflektieren ihre Rolle beim Einsatz bibliodramatischer Kleinformen in religionspädagogischen Kontexten (K6).</li> <li>• reflektieren die Bedeutung einer neugierigen und respektvollen Haltung gegenüber Einstellungen und Gedanken der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen im bibliodramatischen Prozess (A2).</li> </ul> | 80 |  | <input type="checkbox"/> Die Entscheidung bezieht sich ganz oder in Teilen auf ein Portfolio über die Gleichwertigkeit informell oder nicht-formal erworbene Lernleistungen (Formularabschnitt 3b).<br><br><input type="checkbox"/> Sehr geringe oder teilweise Deckung<br><br><input type="checkbox"/> Mehrheitliche Deckung<br><br><input type="checkbox"/> Volle Deckung |

Formal = staatlich oder kirchlich anerkannte Bildungsgänge; nicht-formal = zertifizierte Weiterbildungen; informell = Praxiserfahrungen, Lektüren etc.

Begründung des Antrags auf Gleichwertigkeit für Name, Vorname  
 (Vom Modulanbieter auszufüllen)

### Modul 41 alt: Grundzüge der Gemeinwesenarbeit

| Kompetenz<br>Lernziele   | LZ | Selbstbeurteilung der formalen, nicht-formalen<br>oder informellen Lernleistungen<br>(von der antragstellenden Person auszufüllen) | Entscheidung  |
|--|----|--|---|
| <p><b>Lebendige, soziale, vernetzte Strukturen entwickeln, aufbauen und bewirtschaften</b></p> <p>Die Lernenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verstehen wichtige Elemente der Theorie der Sozialraumorientierung und Grundzüge der Sozialraumanalyse (K 2)</li> <li>• können Verbindungen zwischen Leitbildern der Kirche vor Ort und sozialräumlichen Arbeitsmethoden herstellen (K 3)</li> <li>• wenden Strategien zu Partizipation und Empowerment in der Arbeit mit Einzelpersonen und Gruppen Erwachsener an (K 3)</li> <li>• analysieren Ziele und Handlungsmodelle der soziokulturellen Animation und setzen sie im eigenen Berufsfeld um (K 4)</li> <li>• können mit anderen Fachpersonen und -stellen im Sozialraum zusammenarbeiten und sich vernetzen (K 4)</li> </ul> | 80 |  | <input type="checkbox"/> Die Entscheidung bezieht sich ganz oder in Teilen auf ein Portfolio über die Gleichwertigkeit informell oder nicht-formal erworbene Lernleistungen (Formularabschnitt 3b).<br><br><input type="checkbox"/> Sehr geringe oder teilweise Deckung<br><br><input type="checkbox"/> Mehrheitliche Deckung<br><br><input type="checkbox"/> Volle Deckung |

Formal = staatlich oder kirchlich anerkannte Bildungsgänge; nicht-formal = zertifizierte Weiterbildungen; informell = Praxiserfahrungen, Lektüren etc.

Begründung des Antrags auf Gleichwertigkeit für Name, Vorname  
 (Vom Modulanbieter auszufüllen) .....

## Modul 42 alt: Berufsfeldgestaltung der kirchlichen Freiwilligenanimation

| Kompetenz Lernziele  | LZ | Selbstbeurteilung der formalen, nicht-formalen oder informellen Lernleistungen<br>(von der <u>antragstellenden Person</u> auszufüllen) | Entscheidung  |
|--|----|--|---|
| <p><b>Rollenkompetenzen reflektieren und bewusst einsetzen können im kirchlichen Handlungskontext</b></p> <p>Die Lernenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• machen sich vertraut mit den Rollen, Funktionen und Rahmenbedingungen kirchlicher Freiwilligenarbeit, können Freiwillige begleiten und fördern sowie das Spannungsfeld Freiwillige – Professionelle positiv gestalten (A2)</li> <li>• reflektieren ihre eigene Rolle in ihrem Arbeitsfeld (sensibler Umgang von Nähe und Distanz), können ihr Rollenverhalten bewusst steuern (situationsgerechtes Rollenverhalten) und im Blick auf die jeweilige Zielgruppe adressatengerecht gestalten (K3)</li> <li>• erkennen ihre eigenen Fähigkeiten und Grenzen (A1), setzen sich mit der möglichen Diskrepanz zwischen den Erwartungen und eigenen Möglichkeiten auseinander, entwickeln ein effizientes Selbstmanagement (K4)</li> </ul> | 40 |  | <input type="checkbox"/> Die Entscheidung bezieht sich ganz oder in Teilen auf ein Portfolio über die Gleichwertigkeit informell oder nicht-formal erworbene Lernleistungen (Formularabschnitt 3b).<br><br><input type="checkbox"/> Sehr geringe oder teilweise Deckung<br><br><input type="checkbox"/> Mehrheitliche Deckung<br><br><input type="checkbox"/> Volle Deckung |

Formal = staatlich oder kirchlich anerkannte Bildungsgänge; nicht-formal = zertifizierte Weiterbildungen; informell = Praxiserfahrungen, Lektüren etc.





### 3. Kurze Begründung des Antrages auf Anerkennung der Gleichwertigkeit

Der Antrag auf Prüfung der Gleichwertigkeit wird unterstützt durch:

**Zuständiger Modulanbieter:** \_\_\_\_\_

**Ort, Datum:** \_\_\_\_\_

**Unterschrift**

**Verantwortliche/r:** \_\_\_\_\_

Ich habe in der Vergangenheit für ForModula schon bei einem anderen Modulanbieter eine Gleichwertigkeitsprüfung beantragt:

ja

nein

**Mit meiner Unterschrift willige ich in die Verarbeitung meiner Daten gemäss Schriftlichkeit Nr. 9 (Datenschutzrichtlinie) ein.**

**Ort, Datum:** \_\_\_\_\_

**Unterschrift**

**Antragsteller/in:** \_\_\_\_\_

Dieses Formular ist durch den Modulanbieter bei der Qualitätssicherungskommission (QSK) zur Begutachtung elektronisch einzureichen. Der Entscheid wird sowohl der Antragstellerin/dem Antragsteller als auch dem Modulanbieter (in Kopie) mitgeteilt. Dem Antrag sind alle Belege beizufügen, die den Erhalt oder die Vertiefung der erworbenen Kompetenzen nachweisen.

Neu gefasst durch die Qualitätssicherungskommission an ihrer 92. Sitzung vom 10. April 2019.

Revidiert durch die Qualitätssicherungskommission an ihrer 104. Sitzung vom 24. Juni 2020.

Revidiert durch die Qualitätssicherungskommission an ihrer 150. Sitzung vom 9. Dezember 2024.